

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 5

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SCHWEIZER KUNST

ART SUISSE ARTE SVIZZERA

BELLINZONA
A. G.

OFFIZIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER BILDHAUER UND ARCHITEKTEN
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES
ORGANO UFFICIALE DELLA SOCIETÀ PITTORI SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

JÄHRLICH 10 NUMMERN
10 NUMÉROS PAR AN

N° 5

M A I 1946



Carl Liner †

Abschiedsvorte bei der Kremation, gesprochen von Theo Glinz.

Als Abgeordneter des Zentralvorstandes der Gesellschaft schweiz. Maler Bildhauer u. Architekten erfülle ich die schmerzliche Pflicht von Dir, lieber Carl Liner Abschied zu nehmen. Im Namen der schweiz. Künstlerschaft danke ich Dir für alles was Du für uns getan hast. Neben Deiner künstlerischen Arbeit die Dich voll in Anspruch nahm hast Du während 13 langen Jahren Zeit gefunden Deine Kraft u. Initiative in den Dienst der schweiz. Künstlerschaft zu stellen.

Du warst der Gründer der Sektion St. Gallen der GSMBA. Dann rief man Dich im Jahre 1918 in den Zentralvorstand unserer Gesellschaft und im Jahre 1928 wählten wir Dich zu unserem Zentralpräsidenten.

Dieses Amt hattest Du bis zum Jahre 1931 inne. Wir wissen alle wie ernst Du dieses Amt nahmst u. wie Du während dieser 3 Jahre oft Deine künstlerische Arbeit hintanstelltest um Deine Kraft selbstlos dem Wohle unserer Gesellschaft zu widmen.

Deiner Familie sprechen wir unser tief empfundenes Beileid aus. Wir haben Dich als Künstler und als Mensch hoch geschätzt. Wir werden Dich nicht vergessen.

Carl Liner wir danken Dir!

Sehr geehrte Trauerversammlung.

Im Namen und Auftrag der Sektion St. Gallen der Gesellschaft Schweizer Maler, Bildhauer und Architekten, des Kunstmuseums St. Gallen, sowie des Kunstvereins St. Gallen erfülle ich die schmerzliche Aufgabe, den hinterlassenen Angehörigen und Freunden unseres Verstorbenen lieben und verehrten Collegen Carl Liner die herzlichste Anteilnahme auszusprechen.

Ein grosser Maler, ein wahrer Künstler ist von uns gegangen.

Tief bewegt übermittle die ostschweizer Künstlerschaft ihrem hochgeschätzten Altmeister den letzten Gruss.

Die Künstler der Sektion St. Gallen der G.S.M.B.u.A. verlieren in Carl Liner sehr viel. Indem er nicht nur in der Wahl seiner Sujets das Erbe Rittmeyers antrat, der bekanntlich das 1. St. Galler Mitglied unserer Gesellschaft war, gründete er im Jahre 1913 die Sektion St. Gallen, 7 Jahren nachdem er von München heimkehrend, sein Heim im schönen Innerrhoder Land bezogen hatte. Während vielen Jahren amtierte dann Carl Liner auch als Präsident der Sektion, die unter seiner tatkräftigen initiativen Leitung sich rasch entwickelte. 1918 wurde er in den Zentralvorstand gewählt, 1928 übernahm er das Amt eines Zentralpräsidenten unserer Gesellschaft. Das grosse Interesse aber und die innere Verbundenheit mit dem Leben und Gedeihen, der Entwicklung der ostschweizerischen der St. Galler Kunst, deren einziger Exponent er während langer Zeit war und deren bedeutendster er bis heute geblieben ist, die Sorge um den Nachwuchs und die Freude an den Jungen blieben bis zuletzt in ihm lebendig. Wenn ich ihn in den letzten Jahren seines Krankenzimmers dann und wann in Appenzel besuchen durfte, so war es immer so, als ob von dem Kranken eine Stärkung, eine Aufmunterung auf den Gesunden übergehen würde. Es war rührend zu erleben, wie er auflebte, und mit der früher an ihm gewohnten Vitalität das Gespräch auf Fragen der Schweizer Kunst und vor allem auf unsere Gesellschaft lenkte, an deren Geschick er so grossen Anteil hatte und in deren Geschichte er so gerne zurückblättere. Jedemal aber endete die Unterhaltung mit einem Ausblick in die Zukunft vor allem seiner geliebten St. Galler Sektion, deren Aufstieg ihm wie nichts anderes am Herzen lag, deren Ansehen und Wohlergehen er mit seiner ganzen Persönlichkeit stützte. Wir sind heute von tiefer Dankbarkeit erfüllt gegenüber diesem grossen Freunde.

Die Beziehungen Carl Liners zum Kunstverein St. Gallen datieren schon aus der Zeit vor 1900 und sind in den 5 Dezennien bis heute nicht abgebrochen, je und je beschickte er die vom Kunstverein veranstalteten Ausstellungen im hiesigen Kunstmuseum. Der Kunstverein gedenkt im Laufe des Sommers in einer grossen Gedächtnis Ausstellung das Oeuvre Liners zu würdigen.

Während vielen Jahren war Carl Liner daneben als künstlerischer Berater des St. Gallischen Sammlers Eduard Sturzenegger in hervorragender Weise tätig.

Das ehrenvolle und verlockende Angebot einer Professur an der Münchner Akademie lehnte er ab, er brachte es nicht über's Herz, das ihm lieb gewordene Innerrhoder Ländchen damit zu vertauschen.

Sein kultiviertes, ehrliches, jeder Aeusserlichkeit abgeneigtes Schaffen gewann und erhielt ihm nicht nur die Zuneigung und Freundschaft seiner Zeitgenossen, sondern auch bis heute der jün-